

Der Wächtersbacher Steinegarten

... zeigt die wichtigsten Gesteinsarten unserer engeren Heimat zwischen Vogelsberg, Spessart und Rhön in Form mächtiger Felsblöcke. Auf einer Wiese vor dem Rathaus an der Main-Kinzig-Straße (gegenüber dem Eingang des Messegeländes) sind 27 zum Teil gewaltige Felsblöcke aufgestellt. Darunter befinden sich einige ausgesprochene Raritäten, so zum Beispiel ein 4,5 Tonnen schwerer, bizarr geformter Tertiär-Quarzit vom Waschbachtal bei Waldensberg, ein Zechsteindolomit aus dem Vorspessart mit einem Überzug des weißen Minerals Baryth (Schwerspat) sowie zwei Blöcke des Schlackentuffs von Nidda-Michelnau aus der Zeit des Vogelsberg-Vulkanismus. Diese Gesteinsart ist weltweit nur an wenigen Stellen zu finden. Zusätzlich sind in der Anlage auch einige Erzeugnisse aus heimischem Buntsandstein zu sehen (Mühlstein, Viehtränke, Grenzstein). Sie erinnern an die frühere große wirtschaftliche Bedeutung dieses Gesteins in unserer Region.

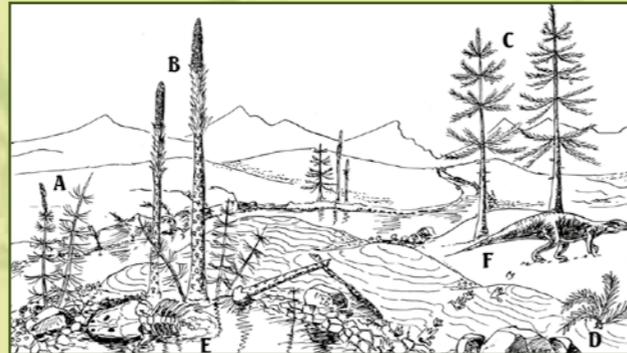
Alle Objekte sind mit Schildern versehen, die über ihre Entstehung, Alter und Fundort informieren. Diese weit-hin einmalige Anlage ermöglicht besondere Einblicke in den geologischen Aufbau unserer Landschaft – sichtbare, greifbare, erlebbare Erdgeschichte! Sie ergänzt damit auch in idealer Weise die umfangreiche erdgeschichtliche Sammlung im Wächtersbacher Heimatmuseum.

Die Oberfläche der Erde wird seit ihrer Entstehung wie in einer unendlichen Zeitlupe ständig umgestaltet. So driften die Kontinente auseinander und fügen sich neu zusammen, werden Gebirge aufgetürmt und wieder abgetragen, entstehen Meere und wandeln sich zu Wüsten. Vulkane brechen aus und bringen Tod und Verderben über weite Landstriche. All diese Vorgänge dokumentieren sich heute in den Landschaftsformen und vor allem auch in den sie aufbauenden Gesteinen. Diese ermöglichen erstaunliche Einblicke in die Vergangenheit unserer Heimat und geben Aufschluss über die gewaltigen Naturkräfte, die seit Urzeiten auch hier bei uns stetig wirksam sind und auch bleiben werden.

Jeder Stein zu unseren Füßen ist ein Stück Erdgeschichte und verdient unsere Beachtung!



Nr. 14+15: Muschelkalkblöcke vom Weinberg bei Steinau, ca. 240 Millionen Jahre alte Meeres-Sedimente (Muschelkalkmeer)



Landschaftsbild zur Zeit des Mittleren Buntsandsteins: A = Schachtelhalmgewächse, B = Bärlappgewächs Pleuromeia, C = Koniferen (Volzia), D = Farngewächse, E = Skelettreste des Riesenamphibiums Mastodonsaurus, F = Handtier (Chirotherium) - ein Vorläufer der Dinosaurier.



Nr. 12: Buntsandsteinfelsen aus der Autobahn-Baustelle am Aufenauer Berg (1984), ca. 250 Millionen Jahre altes Ablagerungs-Gestein festländischer Entstehung



Lebensgemeinschaft wirbelloser Meeresbewohner am Grund des Muschelkalkmeeres. Oben links: Ceratit (Trias-Ammonit), oben rechts: Seelilien, darunter: Muscheln, Brachiopoden, Schnecken, Wohn- und Fressbauten von Bodenwühlern.

Unsere Heimat vor Jahrtausenden Rekonstruktionen urzeitlicher Landschaften

mit Fotos einiger Felsblöcke des Steinegartens als Zeugen der Vergangenheit unserer Heimat

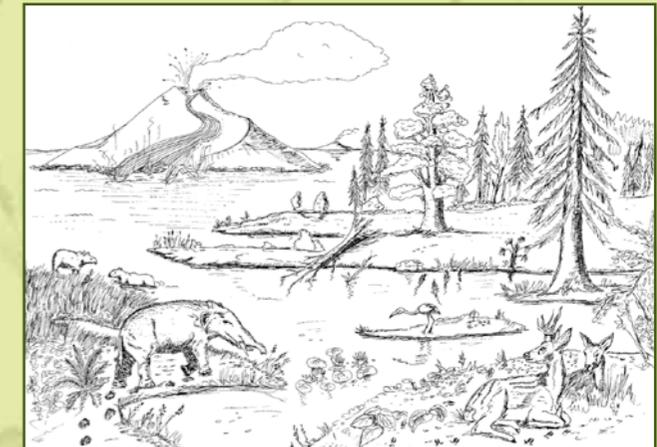
Zeichnungen: Willy Hedtstück, Aura,
Fotos: Verena Kohler



Landschaftsbild zur Zeit des Unteren Buntsandsteins. Nach dem Zurückweichen des Zechstein-Meeres erstreckte sich in Mitteleuropa zunächst eine vegetationslose lebensfeindliche Schlammwüste im Wechsel zwischen Überflutungen und Phasen der Austrocknung. Der von den Randgebirgen eingeschwemmte Abtragungsschutt führte schließlich zur Bildung mächtiger Sandsteinschichten.



Nr. 16: Tertiär-Quarzit (Braunkohlenquarzit), ca. viereinhalb Tonnen schwerer Block aus dem Waschbach bei Waldensberg. Zähhartes Sedimentgestein, ca. 20 Millionen Jahre alt.



Beginnender Vulkanismus in der Hessischen Senke. Zu Beginn des Miozän erstreckte sich zwischen Taunus und Thüringer Wald eine weite Sumpf- und Seenlandschaft. In diese ergoss sich aus der Tiefe aufsteigende Lava. Dadurch wurde die Senke allmählich ausgefüllt und verschwand schließlich unter mächtigen Schichten vulkanischer Gesteine (Basalt) – der Vogelsberg entstand!



Nr. 18+19: Schlackentuff von Nidda-Michelnau. Seltene Gesteinsbildung aus der Zeit des Vogelsberg-Vulkanismus vor ca. 15 Millionen Jahren.

Stationen der Erdgeschichte

| Ära | Formation Abteilung | Beginn vor Millionen Jahren | Für unsere Region wichtige geologische Abläufe | Zeitliche Zuordnung der aufgestellten Objekte |
|--|--|----------------------------------|--|---|
| Erdneuzeit Känozoikum | Quartär Holozän Pleistozän (Eiszeitalter) | 0,1 1,8 | „ Jetztzeit “: heutige Gestalt der Erdoberfläche. Ende der letzten Kaltzeit. | (20) (21) |
| | Tertiär Pliozän Miozän Oligozän Eozän Palaozän | 7 23 37 53 65 | Pliozän : Beginn der Eintiefung des Kinzigtals und seiner Nebentäler. Miozän : Vulkanismus in Vogelsberg und Rhön (Basalt). Entstehung der hiesigen Braunkohlelager und Quarzitgesteine. Oligozän : Zeitweiliger Meeresvorstoß in unserer Region. | (8) (9) (10) (13) (16) (17) (18) (19) (22) (23) (24) (26) (27) |
| Erdmittelalter Mesozoikum | Kreide | 142 | Kreide und Jura (Zeit der Dinosaurier) haben in unserer Region keine Spuren hinterlassen. | |
| | Jura Malm Dogger Lias | 200 | | |
| | Trias Keuper Muschelkalk Buntsandstein | 251 | Muschelkalk : Unsere Heimat ist vom Meer bedeckt (Muschelkalkmeer) Buntsandstein : Vorwiegend festländische Ablagerungszeit. | (14) (15) (6) (7) (11) (12) |
| Erdaltertum Paläozoikum | Perm Zechstein Rotliegendes | 296 | Zechstein : Unsere Heimat ist vom Meer bedeckt (Zechsteinmeer). Rotliegendes : Festlandszeit, geprägt vom Abtrag des Variskischen Gebirges. | (1) (1a) (4) (5) (25) |
| | Karbon | 358 | Auffaltung des Variskischen Gebirges | |
| | Devon | 418 | | |
| | Silur | 443 | Aus Ablagerungen der Meere des Erdaltertums und zeitweilig einwirkendem Vulkanismus entsteht während der Gebirgsbildung durch Druck und Hitze in der Tiefe der Erde die Vielfalt der metamorphen Gesteine des Kristallinen Vorspessarts. | (2) (3) |
| | Ordovizium | 495 | | |
| Kambrium | 545 | | | |
| Erdfrühzeit Erdurzeit | | 4800 | | Die Gesteinsblöcke wurden in der Reihenfolge ihrer Aufstellung nummeriert. |

Aufbau und Gestaltung der Anlage erfolgte durch den Heimat- und Geschichtsverein Wächtersbach e.V. in Zusammenarbeit mit der Stadt Wächtersbach. Der Steinegarten ist jederzeit frei zugänglich. Auf Wunsch sind nach Terminabsprache auch spezielle Führungen möglich.

Besuchen Sie auch unser Heimatmuseum im Alten Rathaus am Marktplatz mit einer Auswahl Wächtersbacher Keramik und das Töpfermuseum in Wittgenborn.

Die Öffnungszeiten und weitere Angebote des Vereins finden Sie auf der Homepage www.hgv-waechtersbach.de oder bei facebook.

Termine für gesonderte Gruppenführungen in den Museen, Altstadtführungen oder zum Steinegarten können Sie über die Email: info@hgv-waechtersbach.de oder telefonisch unter 06053-6208863 (AB) vereinbaren.

Weitere Informationen erhalten Sie ebenfalls beim Verkehrs- und Gewerbeverein, Am Schlossgarten 1, 63607 Wächtersbach, Tel.: 06053-9213, info@vgv-waechtersbach.de. Dort können Sie ebenfalls Termine vereinbaren.

So finden Sie den Steinegarten:



© 2017 Heimat- und Geschichtsverein Wächtersbach e.V. / Layout: Verkehrs- und Gewerbeverein Wächtersbach

Schon entdeckt?
Der Steinegarten
der Stadt Wächtersbach



[ächt] steinig



Ein Spaziergang durch 400 Millionen Jahre
Erdgeschichte unserer Heimat

